Gönnen Sie sich 50 Minuten ausgezeichneter Analyse (und Spaß) von Urban Priol, Georg Schramm, Hagen Rether und anderen. Und hier speziell zu Afghanistan mit einem umwerfenden Beitrag von Georg Schramm: "Ein sterbenswerter Sinn für das, was wir in Afghanistan tun, ist nicht mehr erkennbar". Albrecht Müller

Zu Afghanistan und den politischen Optionen, die uns immer mehr eingeengt werden, sei noch eine Erinnerung angefügt: Gabriel von der SPD stellt jetzt fest, dass, wenn in Afghanistan Krieg sei, ein neues Mandat her müsse. Seine Distanzierung vom Krieg in Afghanistan sollte man auf die Hauptargumente der Sozialdemokraten gegen ein Bündnis mit der Linkspartei spiegeln. Ich erinnere mich noch: die Zusammenarbeit mit der Linken war angeblich nicht möglich, weil diese außenpolitisch unzuverlässig seien, weil sie die Kriege nicht mitmachen wollen. Allerdings ist mir ein Gabriel, der einsieht oder der einsehen könnte, dass der Krieg in Afghanistan sinnlos ist, immer noch lieber als ein Steinmeier, der in den alten Schützengräben sitzt.